



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

ד' אדר תשפ"ו – 24. Februar 2026

Tezawe – Dritte Alija

וַעֲשִׂיתָ אֶת־מַעֲלֵי הָאֵפֹד כָּלִיל תְּכֵלֶת:

28:31

מעיל – Der Umhang

Und mache den Umhang zum Efod ganz aus himmelblauer Wolle.

den Umhang zum Efod

מַעֲלֵי הָאֵפֹד „den Umhang zum Efod“: auf den das Efod als Umgürtung gelegt wurde. [Raschi]

ganz aus himmelblauer Wolle: ganz aus himmelblauer Wolle, mit der keine andere Art vermischt worden ist. [Raschi aus Joma 71b]

וְהָיָה פִּי־רֹאשׁוֹ בְּתוֹכוֹ שֶׁפֶּה יִהְיֶה לְפִיו סָבִיב מֵעֲשֵׂה אֹרֶג כָּפִי
תִּחְרָא יִהְיֶה־לּוֹ לֹא יִקְרַע:

**Es sei eine Öffnung für den Kopf in seiner Mitte;
ein Saum soll an dieser Öffnung ringsum sein,
Weberarbeit, eine Öffnung wie die eines
Panzerhemdes soll es haben, damit der Kohen
nicht den Umhang einreiße.**

eine Öffnung für den Kopf

פִּי רֹאשׁוֹ „Öffnung für den Kopf“: die Öffnung des Mantels oben,
das ist die Öffnung am Hals. [Raschi]

in seiner Mitte

Das Wort בְּתוֹכוֹ erklärt Targum Onkelos als כְּפִיל לְגִיּוּהָ
„doppelt nach innen“, sodass der verdoppelte Rand ein Saum
war; es sei Weberarbeit und nicht mit der Nadel gemacht.
[Raschi]

ein Saum soll an dieser Öffnung sein

שֶׁפֶה יִהְיֶה לְפִיו „ein Saum soll an dieser Öffnung sein“: diese
Worte kann man auch wörtlich lesen als „ein Saum soll an
seinem Mund sein“. Denn der *Me'il* (Umhang) süht für
böse Rede (לְשׁוֹן הָרַע); wer Böses über seinen Mitmenschen
gesprochen hat, mache einen Saum um seinen Mund – er halte
sich künftig von böser Rede fern, er kehre um in *Teschuwa* und
der Ewige wird ihm verzeihen. [Baal haTurim]

eine Öffnung wie die eines Panzerhemdes

כָּפִי תִּחְרָא „eine Öffnung wie die eines Panzerhemdes“: daraus
lernen wir, dass ihre Panzer eine verdoppelte Halsöffnung
hatten. [Raschi]

damit der Kohen nicht den Umhang einreiße

Damit er den Umhang nicht zerreiße, und wer ihn zerreißt,
übertritt ein Verbot. Das gehört zur Anzahl der Verbote in der
Torah, ebenso (Vers 28) וְלֹא יִזַּח הַחֹשֶׁן „das *Choschen* weiche
nicht“, und (Schem. 25:15) לֹא יִסְרוּ מִמֶּנּוּ „sie dürfen nicht von ihr
weichen“, das bei den Stangen der Truhe steht. [Raschi aus
Joma 72a]

וַעֲשִׂיתָ עַל־שׁוּלְיוֹ רִמּוֹנֵי תְּכֵלֶת וְאַרְגָּמָן וְתוֹלַעַת שָׁנִי עַל־שׁוּלְיוֹ
סָבִיב וּפַעֲמֹנֵי זָהָב בְּתוֹכָם סָבִיב:

Und mache an seinem unteren Saum Granatäpfel aus himmelblauer, purpurfarbener und karmesinroter Wolle, an seinem Saum ringsum, und goldene Glöckchen zwischen ihnen ringsum.

Granatäpfel: sie waren rund und hohl wie Granatäpfel, wie ein Hühnerei gemacht. [Raschi]

goldene Glöckchen: Glöckchen mit Schwengeln darin (Sewachim 88b). [Raschi]

zwischen ihnen ringsum: zwischen zwei Granatäpfeln war ein Glöckchen am Saum des Umhanges festgemacht und herabhängend. [Raschi]

פַּעֲמֹן זָהָב וְרִמּוֹן פַּעֲמֹן זָהָב וְרִמּוֹן עַל־שׁוּלְיֵי הַמָּעִיל סָבִיב:

Ein goldenes Glöckchen und ein Granatapfel, dann wieder ein goldenes Glöckchen und ein Granatapfel, am unteren Saum des Umhanges ringsum.

Ein goldenes Glöckchen und ein Granatapfel: immer ein goldenes Glöckchen und ein Granatapfel daneben. [Raschi]

וְהָיָה עַל־אַהֲרֹן לְשֵׁרֶת וְנִשְׁמַע קוֹלוֹ בְּבָאוֹ אֶל־הַקֹּדֶשׁ לִפְנֵי יְהוָה
וּבְצֵאתוֹ וְלֹא יָמוּת:

Und Aharon soll es beim Dienst tragen, dass sein Klang gehört werde, wenn er hineingeht in das Heiligtum vor den Ewigen, und wenn er herauskommt, damit er nicht sterbe.

damit er nicht sterbe

Aus dem Nein kannst du das Ja entnehmen; wenn diese vorhanden sind, ist er nicht todesschuldig. Wenn er aber hineingeht und ihm eines von diesen Kohengewändern fehlt, hat er den Tod durch den Himmel verdient. [Raschi aus Sanhedrin 83b]

וְעָשִׂיתָ צִיץ זָהָב טָהוֹר וּפְתַחְתָּ עָלָיו פְּתוּחֵי חֹתֶם קָדָשׁ לַיהוָה:

Das Stirnblatt – ציץ

Mache ein Stirnblatt (Ziz) aus reinem Gold und graviere darauf in Siegelstich: „Heilig dem Ewigen!“

Stirnblatt

Es war ein Streifen aus Gold, zwei Finger breit, und umgab die Stirn von einem Ohr bis zum anderen. [Raschi aus Schabbat 63b]

וְשָׂמַתְּ אֹתוֹ עַל-פֶּתִיל תְּכֵלֶת וְהָיָה עַל-הַמְצַנְפֶּת אֶל-מֹול פְּנֵי-
הַמְצַנְפֶּת יְהוָה:

Und befestige es an einer himmelblauen Schnur, und diese Schnur soll über die Kopfbedeckung (Miznefet) gehen, an der Vorderseite der Kopfbedeckung soll es sein.

an einer himmelblauen Schnur

וְשָׂמַתְּ אֹתוֹ עַל פֶּתִיל תְּכֵלֶת „Befestige [das Ziz] auf eine himmelblaue Schnur“, und an anderer Stelle sagt der Vers (Schem. 39:31) וַיִּתְּנוּ עָלָיו פֶּתִיל תְּכֵלֶת „man lege darauf eine himmelblaue Schnur“. Weiters steht hier וְהָיָה עַל הַמְצַנְפֶּת „es sei über der Kopfbedeckung (Miznefet)“, und weiter (nächster Vers) heißt es וְהָיָה עַל מִצַּח אַהֲרֹן „es sei auf der Stirn Aharons“.

In der Gemara שְׁחִיטַת קֳדָשִׁים (Sewachim 19a) lernen wir: Sein Haar war sichtbar zwischem dem Ziz und dem Miznefet, und dort legte er Tefillin. Daraus lernen wir, dass der Miznefet oben auf der Höhe des Kopfes und nicht so tief war, dass der ganze Kopf bis zur Stirn hineinpasste, und das Ziz unten war und die Schnüre an den Öffnungen angemacht waren und an ihm, an den beiden Enden und in der Mitte herunterhingen, sechs an diesen drei Stellen: eine Schnur immer von oben, von außen, und ihr entsprechend eine Schnur von innen; und die Enden der drei Schnüre band er hinten am Nacken zusammen.

Das ergibt, die Länge des Ziz mit den Schnüren an dessen Enden umgaben zusammen den Kopf, und die mittlere Schnur oben am Ziz wurde mit den Enden der beiden anderen zusammengebunden. Sie ging oben über die Breite des Kopfes. Das ergibt, dass das Ziz mit den Schnüren wie eine Mütze gemacht war. Von der mittleren Schnur sagt der Vers וְהָיָה עַל הַמְצַנְפֶּת „es sei über dem Miznefet“. Er legte das Ziz auf seinen Kopf wie eine Mütze über den Miznefet, die mittlere Schnur hielt es fest, dass es nicht herabfiel, und das Ziz hing auf die Stirn herab. Damit sind alle Verse erfüllt, פֶּתִיל עַל הַצִּיץ – eine Schnur auf dem Ziz, צִיץ עַל הַפֶּתִיל – Ziz auf der Schnur, פֶּתִיל עַל הַמְצַנְפֶּת מִלְמַעְלָה – und eine Schnur oben über dem Miznefet. [Raschi]

וְהָיָה עַל־מִצַּח אַהֲרֹן וְנָשָׂא אַהֲרֹן אֶת־עֹון הַקִּדָּשִׁים אֲשֶׁר
 יִקְדִּישׁוּ בְנֵי יִשְׂרָאֵל לְכָל־מִתְנַת קִדְשֵׁיהֶם וְהָיָה עַל־מִצְחוֹ
 תָּמִיד לְרָצוֹן לָהֶם לִפְנֵי יְהוָה:

**Es sei auf der Stirn Aharons und Aharon
 versöhne die Schuld** hinsichtlich **der Heiligen
 Dinge, welche die Kinder Israel heiligen bei
 allen ihren heiligen Gaben; und es sei ständig**
 beim Dienst im Heiligen Tempel **auf seiner Stirn,**
damit sie Wohlgefallen vor dem Ewigen finden.

und Aharon versöhne

Der Begriff וְנָשָׂא אַהֲרֹן bedeutet „Aharon versöhne“. Dennoch weicht der Begriff nicht von seiner einfachen Bedeutung וְנָשָׂא אַהֲרֹן אֶת עֹון „Aharon trage die Last der Schuld“, wodurch die Schuld von den Heiligen Opfern (קִדְשִׁים) fortgenommen wird. [Raschi]

die Schuld der Heiligen Dinge: für das Blut und das Fett zu sühnen, die in Unreinheit dargebracht wurden, wie wir gelernt haben (Menachot 25a): Welche Schuld sühnt er? Etwa die Schuld von Verworfenem (פְּגוּל)? Es heißt aber doch schon לא יִרְצָה „so wird es nicht wohlgefällig aufgenommen“ (Waj. 7:18). Etwa die Schuld von Übriggebliebenem (בוֹתֵר)? Es heißt aber doch schon לא יִחָשֵׁב „es wird ihm nicht angerechnet“ (dort). Man kann auch nicht sagen, er sühne die Schuld des Kohen, der unrein dargebracht hat, denn es heißt עֹון הַקִּדָּשִׁים „die Schuld der Heiligen Dinge“ und nicht עֹון הַמִּקְרִיבִים „die Schuld der Darbringenden“. Also sühnt er nur soweit, dass er das Opfer brauchbar macht. [Raschi]

und es sei ständig auf seiner Stirn

וְהָיָה עַל מִצְחוֹ תָּמִיד „es sei ständig auf seiner Stirn“. Man kann nicht sagen, dass es immer auf seiner Stirn sein muss, da es nur während des Dienstes (בְּשַׁעַת הָעֲבוֹדָה) auf ihm ist. „Ständig“, für jene zu sühnen, auch wenn es nicht auf seiner Stirn ist, auch wenn der Kohen Gadol in jener Stunde keinen Dienst ausführte. Und nach den Worten dessen, der sagt, solange es auf seiner Stirn ist, sühnt und bewirkt er Vergebung; wenn aber nicht, sühnt er nicht, wird erklärt, „ständig auf seiner Stirn“, das lehrt, er befühle es, während er es auf der Stirn trägt, dass er seinen Sinn nicht davon abwende. [Raschi]

וְשִׁבְצָתָּ הַכֶּתֶנֶת לְשֵׁשׁ וְעָשִׂיתָ מִצְנֶפֶת לְשֵׁשׁ וְאַבְנֵי תַעֲשֶׂה
מֵעֵשֶׂה רָקִם:

Würfelförmig webe das lange Hemd aus kostbarem Stoff und eine Kopfbedeckung mache aus kostbarem Stoff und einen Gürtel sollst du nach Arbeit des Kunststickers machen.

Würfelförmig

וְשִׁבְצָתָּ „würfelförmig“: stelle es mit würfelförmigem Muster her, und es sei ganz aus kostbarem Stoff (שֵׁשׁ, Byssus). [Raschi]

וְלִבְנֵי אַהֲרֹן תַעֲשֶׂה כֶּתֶנֶת וְעָשִׂיתָ לָהֶם אַבְנֵי טָיִם וּמִגְבְּעוֹת
תַעֲשֶׂה לָהֶם לְכָבוֹד וּלְתִפְאֶרֶת:

Und für die Söhne Aharons mache lange Hemden und mache ihnen Gürtel und hohe Mützen mache ihnen zur Ehre und zum Schmuck.

Und für die Söhne Aharons mache lange Hemden: diese vier Gewänder und nicht mehr: ein langes Hemd; einen Gurt; eine Kopfbedeckung, das ist der *Miznefet*; und Hosen, die später in diesem Abschnitt vorkommen. [Raschi]

וְהִלְבַּשְׁתָּ אֹתָם אֶת־אַהֲרֹן וְאֶת־בָּנָיו אֹתָם וּמִשְׁחָתָ אֹתָם
וּמִלֵּאתָ אֶת־יָדָם וּקְדַשְׁתָּ אֹתָם וְכִהְנוּ לִי:

Und bekleide damit deinen Bruder Aharon und seine Söhne mit ihm, und salbe sie, um sie in ihr Amt einzusetzen und sie zu heiligen, damit sie Mir als Kohanim dienen.

Und bekleide damit Aharon: mit jenen Gewändern, die bei Aharon gesagt wurden: *Choschen, Efod*, Übermantel, dem gewürfelten langen Hemd, Kopfbedeckung (*Miznefet*), Gurt, Stirnblatt (*Ziz*) und den später erwähnten Hosen, mit allen.
[Raschi]

und seine Söhne mit ihm: mit jenen Gewändern, die bei ihnen geschrieben stehen. [Raschi]

und salbe sie: Aharon und seine Söhne, mit dem Salböl (*שֶׁמֶן הַמִּשְׁחָה*). [Raschi]

um sie in ihr Amt einzusetzen

וּמִלֵּאתָ אֹתָם אֶת יָדָם, wörtl. ihre Hände füllen. Wo dieser Ausdruck „מָלְאֵי יָדָם“ „die Hand füllen“ vorkommt, bedeutet er „einsetzen“. Wenn jemand in ein Amt eintritt, um es von dem Tag an und weiter zu besitzen, nennt man das מָלְאֵי.

Wenn man jemanden in ein Amt einsetzt, legt der Herr einen ledernen Handschuh, den man auf Französisch *gant* „Handschuh“ nennt, in seine Hand und dadurch räumt er ihm den Besitz der Sache ein. Diese Übergabe nennt man *rewestir* „Bekleidung“, das ist מָלְאֵי יָדָם „Füllen der Hände“. [Raschi]

וַעֲשֵׂה לָהֶם מְכֻסֵּי-בָד לְכֶסֶת בָּשָׂר עֲרוּה מִמֶּתְנִים וְעַד-יְרֵכִים
יְהִיוּ:

Und mache ihnen Hosen aus Leinen, damit sie das Fleisch ihrer Blöße bedecken; von den Hüften bis zu den Oberschenkeln sollen sie reichen.

Und mache ihnen: mache für Aharon und seine Söhne. [Raschi]

Hosen aus Leinen: also acht Gewänder für den Kohen Gadol und vier für den gewöhnlichen Kohen. [Raschi]

וְהָיוּ עַל-אַהֲרֹן וְעַל-בָּנָיו בְּבֹאֵם אֶל-אֹהֶל מוֹעֵד אֹי בְּגִשְׁתָּם אֶל-
הַמִּזְבֵּחַ לְשֵׁרֵת בְּקֹדֶשׁ וְלֹא-יָשְׂאוּ עוֹן וּמָתוּ חֻקַּת עוֹלָם לֹא
וְלִזְרָעוֹ אַחֲרָיו:

Aharon und seine Söhne sollen diese Gewänder tragen, wenn sie in das Zelt der Zusammenkunft hineingehen, oder wenn sie zum Altar hintreten, um im Heiligtum den Dienst zu verrichten, damit sie nicht Schuld auf sich laden und sterben. Ein ewiges Gesetz sei es für Aharon und seine Nachkommen nach ihm.

Aharon: Auf Aharon seien alle diese Gewänder, er soll die Gewänder tragen, die ihm gebühren, **und seine Söhne:** die Gewänder, die bei ihnen genannt sind. [Raschi]

wenn sie in das Zelt der Zusammenkunft hineingehen:

in das spätere Heiligtum im Tempel in Jeruschalaim und ebenso in das Mischkan. [Raschi]

und sterben

Daraus lernst du: Wer den Kohen-Dienst ausführt, während ihm eines der Gewänder fehlt, ist todesschuldig. [Raschi]

Ein ewiges Gesetz

Überall, wo der Ausdruck חֻקַּת עוֹלָם „ein ewiges Gesetz“ steht, ist es eine Bestimmung für sofort und für spätere Generationen, von der die Gültigkeit abhängig ist. [Raschi aus Menachot 19a]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkia ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

7. Tag

יום ז' לחודש

Kap. 39 — Ende 43

פרק ל"ט — סוף פרק מ"ג

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Raw Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijah Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת דלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
